



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Erster Punct. Das Schau-Spiel des Schmertzens.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

## Erster Punct.

## Das Schau-Spiel des Schmerzens.

EXiuit ergo Jesus portans coronam spineam, & Purpureum vestimentum, & dicit eis: Ecce Homo: Joh. 19. Also gieng Jesus heraus / und trug ein Dörnere Cron / und ein Purpur Kleid / und Pilatus sprach zu ihnen: sehet den Menschen.

Ach liebste Seelen / wann jemahlen ein Schau-Spiel des Schmerzens gewesen ist: Ecce Homo: So ist es diß: dann man von Ewigkeit her nichts gesehen noch gehöret hat / so mächtiger ware / die Empfindlichkeit der Herzen in den betrachtenden zu rühren als gegenwärtiges Spectacul: und damit ich diese Meynung Justificire und rechtfertige / und zugleich unsere Herzen zu wahrem Mitleyden bewege / so will ich diß schmerzliche Trauer-Spiel in drey gewaltige Schmerzen vorstellen / welche nothwendig in den jenigen entspringen / welche solches mit dem Licht des Glaubens betrachten.

Der erste ist ein Schmerz des Mitleydens / nemlich / daß wir sollen Mitleyden tragen gegen diesen Ubeltractierten / obwohlen unschuldigen Menschen. Wer ist dieser der also leydet? es ist der aller unschuldigste so jemahl gewesen.

Der zweyde ist ein Schmerz des Zorns / nemlich / daß wir uns erenffern und erzürnen sollen über die Juden / welche Jesum wollen Tod haben / und gegen Pilato welcher ihn denen Juden übergibt. Wer seynd diese / die ihn also gepeinet haben? es seynd seine ärgste Feind.

Der



Der dritte ist endlich ein Schmerzen der Reu/  
nemblich über unsere Sünden / welche die erste  
Stell vertretten dieses Trauer-Spiels / dann für  
wen leydet er ? für uns.

1. Schmerz des Mitleydens.

**W**ann das Mitleyden nichts als ein Erweichung  
des Herzens ist / welches uns des Schmer  
zens / und des übel eines Freunds theilhaftig  
macht: Wann es ein Bewegung der Seelen ist /  
welche umb so viel empfindlicher berührt wird / als  
die leydente Person ihr angenehmer / unschuldiger  
betrübter / und verlassener ist. Ach wer wird dann  
nicht weinen / wann man dich liebreichsten / un  
schuldigen / allerbetrübtesten / und von jederman  
verlassensten Jesum in so traurigen und erbärm  
lichen Aufzug siehest.

Ecce homo. Liebste Seelen / sehet Jesum den  
allerliebreichsten aus allen Menschen ; weil er der  
allerverliebteste ist. Ecce homo, sehet den allerun  
schuldigen Menschen ; weil er nicht sündigen  
kan. Ecce homo: Sehet den aller beängstigsten  
Menschen ; weil sein Leyden nach der Maß und  
größe unsere Sünden gerichtet ist / für welche er  
Bürg ist worden. Ecce homo: Sehet den aller  
verlassensten Menschen ; weil er niemand findet  
der ihn tröste / oder mit seinen Schmerzen ein herz  
liches Mitleyden trage. Sustinui, qui simul con  
tristaretur, & non fuit, & qui consolaretur, &  
non inveni. Ps. 68. Ich hab erwartet / ob sich je  
mand mit mir betrübe / und es war niemand:  
Und ob mich jemand trösten würde: So hab ich  
keinen gefunden.

Es ist zwar war meine Seele / David ware  
auch



auch nicht zu trösten / als er vernommen hat / daß  
 sein lieber Jonathas gestorben und ganz mit Wun-  
 den und Blut bedeckt war: er sagte und wider-  
 holte zum öfftern in Bitterkeit seiner Seelen diese  
 Wort: *Doleo super te, Frater, mi Jonatha, deco-  
 re nimis, & amabilis super amorem mulierum.*  
*2. Reg. 1. cap.* Ich trage Leyd über dich / mein  
 Bruder Jonatha / der du sehr schön und lieb-  
 lich gewesen bist über Frauen lieb. Ach Jona-  
 thas mein lieber Bruder / der du der liebeichste und  
 schönste aus allen Menschen-Kindern warest / ich  
 sterbe vor Kummernuß / weil ich dich muß sterben  
 sehen: ja der Schmerken des Mitleydens / wel-  
 cher das Herz Davids ängstigte / ware so em-  
 pfänglich / daß er bald darob erstickt wäre. Und  
 gleichwohl hat Jonathas diese Wunden nicht für  
 David empfangen; noch sein Blut umb seinetwe-  
 gen vergossen. Aber ach! umb unfertwegen ist *Jesus*  
 verwundet worden / für uns hat er all sein *H.* Blut  
 vergossen / für uns will er sterben. *Ecce homo:*  
 Sehet dann den Menschen / mit welchen wir sollen  
 Mitleyden tragen / dann derentwegen hat er *Pila-*  
*tum* folgende Wort aussprechen lassen: *Et nihil*  
*patiebantur super contritione Joseph: Amos. c. 6.*  
 Und sie bekümmerten sich nichts über den Scha-  
 den Josephs. Will sagen / über den Schmerken  
*Jesus.* O steinharte Herzen!

Das Anschauen der größten Ubelthäter wann  
 solche entweder mit glüenden Zangen gezwicket / ge-  
 rädert / mit Pferden zerrissen / in siedentes Del ein-  
 gedunckt / oder sonsten von geringen Feuer nach  
 und nach verbrennet und verzehret werden / treibt  
 oftmahlen die Thränen aus den Augen der aller-  
 bare



hartesten Herzen / und bewegt die aller unbarmherzigste zum Mitleyden ; und unsere Augen vergießen keine Thränen / in Ansehung dieses unschuldigen Jesu ! und unsere Herzen verbleiben unempfindlich ? Ecce homo. Sehet den Heiligsten aller Heiligen / und die Unschuld selbst : Quid enim mali fecit ? Was hat er dann übel gethan ? trachtet man ihn vielleicht darumb als einen Uebelthäter / weil er uns gar zu sehr geliebet hat ? und diß ist vielleicht die Ursach / daß wir nicht weinen. Wir würden gewißlich Mitleyden haben mit dem H. Bartholomæo / wann wir ihn geschunden solten sehen ; mit dem H. Laurentio ; wann er vor unsern Augen auff dem Rost liegete ; mit dem Heil. Ignatio / wann ihn die Löwen zerrissen / und mit dem H. Eustachio / welcher in einen von Erz gegossenen feurigen Ochsen ist eingesperet worden. Dann wann wir nur an dergleichen erschreckliche Tormenta und tyrannische Peinigung gedencken / so erzittern wir / und haben ein Mitleyden mit denjenigen so selbige haben außgestanden. Und man sagt uns / man ruffet uns ; Ecce Homo : Sehet den Menschen : Man zeigt ihn uns ganz zerrissen vom Haupt an bis zu den Füßen : Man prediget uns mit dem H. Augustino. *Medit. c. 7. Peccat iniquus, & punitur justus: de linquit reus & vapulat innocens: quod meretur malus patitur bonus.* Der Missethäter sündiget / und der Gerechte leydet die Straff: der schuldige fehlet / und der unschuldige wird geschlagen: was der böse verdienet hat / daß leydet der fromme : Und ich sehe doch nichts als Augen / welche ihn ohne einziges Mitleyden anschauen ; nichts als unempfindliche



Herzen; und nichts als verstockte Sünder / welche  
 unbarmherziger seynd / als die wilde Thier.

O hartneckige verstockte Herzen; die ihr alle  
 zeit denen Einsprechungen und Berührungen der  
 Göttlichen Gnad widerpenstig und unempfindlich  
 seyd! schwehrlich wurdet ihr einen mit Aufsatz und  
 allerhand faulen Geschwären inficirten armen  
 Tropfen vor euer Thir ansehen / daß ihr nicht aus  
 Mitleyden bewegt / ihme einige Hülff und Almosen  
 wurdet mittheilen. *Tota caro pauperis*, sagt der gül-  
 dene Mund Petr. Crisostol; *Componitur in scenam*  
*pietatis: Alles Fleisch der armen / ist ein Specta-*  
*cul der Erbarmung / des Mitleydens und des*  
*Schmerzens. Und das Fleisch unsers armen Je-*  
*su / welcher sich selbst unab unsertwegen von allem*  
*entblößete; dieses Fleisch / sage ich / welches zuvor*  
*weisser war als die Lilien / und jetzt ganz mit Blut*  
*gefärbet; dieses ganz zerschlagene / und zu Stücken*  
*zerrissene Fleisch / welches alle Streich des gerech-*  
*ten Zorn Gottes auff sich hat ergehen lassen / ist*  
*noch nicht erbärmlich genug tractirt / euere Herzen*  
*zum Mitleyden zu bewegen.*

Omnet ihr alte Römer / und verweist uns  
 die Hartneckigkeit und Unempfindlichkeit unserer  
 Herzen! das wehe-müthige Geschrey der Blessirten  
 und mit Pfeilen durchstochenen Elephanten haben  
 euerer Herzen der gestalten zu dem Mitleyden be-  
 regt / daß ihr / wiewohl ungläubige und barba-  
 rische Kriegs-Leuth / weder die Magnificens und  
 Ansehlichkeit des Befechts / noch die Ergötzlichkeit  
 Pompei, welche er hinein funde / keines Wegs  
 achtetet / sondern euch vielmehr über diese arme  
 Thier erbarment / den Kampff-Platz verlassen / und  
 euch



euch nacher Hauß begeben habt / und wir seyn noch so verstockt und unempfindlich bey diesem erbärmlichen Spectacul unseres verwundeten Jesu! das verwunde Haupt Pompei, und der in dem Blutschwimmente todte Leib des Julii Cæsaris, erweicheten so gar diejenige / welche die Urheber dieser Meichelmörderischen Unterfangungen waren: und niemand weinet über die erbärmliche Gestalt unseres leydenden Jesu!

Aber nur gemacht meine Seele / nur gemacht / es gibt noch ein grosse Zahl der Menschen / welche weinen. Etliche seynd / welche von Herzen einen Theil der Schmerzen mit Jesu tragen wolten. Andere Casteyen und züchtigen ihren Leib / damit selbiger desto tauglicher werde / ein wahres Mitleyden mit Jesu zu tragen. Es seynd auch einige deren Herzen aus Schmerzen zerbrechen möchten; weil sie ihm so viel zu Leyden genacht haben. Einige folgen der Römischen Francisc nach / deren Herz dermassen berührt war / und also bitterlich weinete / daß sie vor Schmerzen sehr gestorben wäre. *Ut prædoloris magnitudine perire confici videretur. In ejus officio 9. Mart.* Singet die Catholische Kirch. Es seynd auch / welche ernstlich wünschen / das der Überflus des Schmerzens das Leben beraubete; zum wenigsten gibt es viel / so ihren Wollüsten freywillig absterben / damit sie hinsüß in den Thränen leben können. Nur gemacht danck meine Seele / nur gemacht / der Schmerzen deine Erzürnung und Ereyfferung wird mehr und mehr erwachsen / wann du deine Augen auff die Hartnechigkeit der Juden werffen wirst / welche diesem unschuldigen Jesum wolten Todt haben / es kost



auch was es wolle ; und über die Feindseeligkeit und Unbilligkeit des Richters / welcher Jesum dem freyen Willen und der Grausambkeit dieses barbarischen Volcks übergeben hat.

2 Schmerz des Zorns.

Es scheint / daß der von Jesu geliebte Jünger / von welchem wir das Geheimnuß Ecce Homo gelernet haben / zwey unterschiedene Empfindungen in unsere Herzen hat wollen eindruckten ; in dem er eines Theils seinen lieben Meister vorstellte / als das allererbärmlichste Spectacul so jemahlen gewesen war ; und anderer Seyts die erschrockliche und unglaubliche Unempfindlichkeit der Juden / welche ihr Geschrey nur vermehrten / und viel grimmiger als zuvor aufschrohen : Crucifige , crucifige eum , als sie Jesum den Mann des Schmerzens so erbärmlich zugericht sahen. Pilatus (sagt dieser Evangelist/) vermeinte solche harte Herzen durch diese so jämmerliche Gestalt zu erweichen ; sagte ihnen derowegen : Ecce Homo : Als wolte er sagen : sehet den Menschen / welchen ihr mir Heut morgens habt zu geführt ; kennet ihr ihn noch in dieser so jämmerlichen Gestalt ? gedunckt euch nicht daß er genug gestrafft seye ? wollet ihr ihn gedemüthiget haben ? so ist ja niemahlen eine tiefere Demuth gesehen worden als bey Jesu : wollet ihr ihn straffen / so ist er ja dermassen gestrafft worden / daß noch keiner von den grösten Ubelhättern solche Straff hat ausgestanden ; obschon er unschuldig ist / und nichts böses gethan hat ; was verlangt ihr dann noch mehr ?

Crucifige , crucifige eum : Creutzige ihn /  
 B b Creutzige



Creuzige ihn O liebste Seelen / sehet wie weit die  
 Verbitterung dieser feindseeligen Juden kommen  
 ist. Pilatus vermeinte Jesum los zu lassen / aber  
 diese schreyen jemehr und mehr Creuzige ihn/  
 Creuzige ihn/ wir haben ein Gesäß / und nach  
 diesem Gesäß soll er sterben ; dann er hat sich  
 selbst zum Sohn Gottes gemacht. Joh. 19. Und  
 also Gott gelästert ; ja an dem Creuz-Galgen soll  
 er sterben : Crucifige : Er ist des Todes schuldig /  
 O Pilate ; dann er weit ein anderer Mensch und  
 grösserer Ubelthäter ist / als er dir vorkommt.

O liebste Seelen / Nunquid super his non in-  
 dignabor Isa. 57. Solte ich darüber nicht zürnen.  
 Ja wer wird sich hierüber nicht billich erzörnen? Je-  
 sus ist unschuldig / wie es Pilatus selbst bezeugt / und  
 gleichwohl schreyen die Juden / reus est mortis: Er  
 muß sterben: Pilatus sagt / des Räsers Gesäß erleu-  
 get ihn: und das unserige / antworten die Juden / ver-  
 dammet ihn zum Todt. Nehmet ihn dann hin / sagt  
 Pilatus und creuziget ihn ; Ich bin unschuldig an  
 dem Blut / dieses Gerechten. Matth. 27. dann ich  
 finde keine Schuld an Ihm.

O Pilate was hast du gesagt? Nunquid super  
 his non indignabor? Du findest keine Schuld an  
 Jesu / und übergibst ihn doch den Juden / daß sie ihn  
 creuzigen. Heist daß nicht dem Recht eine Nase  
 drehen / und mit der Gerechtigkeit spielen? du sagst er  
 seye unschuldig / und liefferst ihn doch zum Todt. Suc-  
 cendetur indignatio mea: Es ist ja kein Wunder  
 O Pilate / wann ich mich noch mehr über dich erzeu-  
 re: In dem ich sehe / daß dieses noch nicht die letzten  
 Früchten deiner Gottlosen Schwachheit seynd / welche  
 in dem Verstand eines Richters / gleich wie du bist /  
 nicht



nichts als Ungerechtigkeit hervorbringet. Die Juden eben so hitzig in ihren ungerechten Verfolgungen/ als du kaltsinnig in der Verdammung deines Jesu/ setzen dir noch hefftiger zu / vorwendend / Jesus sene ein Gotteslästerer / weil er gegen das interesse Gottes geprediget: diejenige / so des Kayfers Parthey halten/ geben vor / daß dieser so vermeinte Missethäter das Volk aufwicke: und dein Anhang gibt dir öffentlich zu verstehen/ daß/ so fern du Jesum frey lasset/ werdest du die Gnad deines Kayfers verlihren: und auf dieses Zureden hast du alsobald dein Red und dein Vorhaben geändert.

Enlet O Christliche Seelen / eilet zu mir / stehet mir bey und secundiret mich durch euren Eyffer in einem so traurigen Stand; zündet und flammet an meinen Zorn und gerechten Schmerken/ in Ansehung dieser allergrösten Ungerechtigkeit/ so jemahlen begangen ist worden. Ecce homo: Siehe dann diesen Menschen O Pilate/ welchen du zum drittenmahl examiniret hast/ und hast ihn allezeit unschuldig gefunden/ und gleichwohl verurtheilest du ihn zu dem Todt. O verfluchte Ungerechtigkeit! Ecce homo: Sehet diesen Menschen ihr Juden/ welcher von seinem Richter öffentlich wird vorgestellt und unschuldig erkläret/ in dem er vor allem Volk seine Hand waschet/ sich also von dem ungerechten Urtheil zu reinigen/ zu welchen ihr ihn zwinget. O unerhörte Feindseligkeit! Ecce homo: Siehe den Menschen O Richter / welchen du gerecht nennest: Joh. 19. Innocens ego sum à sanguine Justii hujus: In dem du sagst/ ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten: Und willst dardurch sagen / daß sein Blut nicht über dich kommen soll; sondern die Ankläger sollen sich in obacht nehmen/ daß ihre Seel nicht



darmit besleckt und bemacklet werde. *Ecce homo*:  
 Sehet nun den Menschen / ihr Juden / dessen Blut  
 über euere und eurer Kinder Häupter springet; weil  
 ihr ihnen selbst diesen teuflischen Anwunsch gethan  
 habt. In dem ihr sagt: *Sanguis ejus super nos &*  
*super filios nostros.* *Ecce homo*: So sehe dann  
 noch einmahl an diesen Menschen / O Pilate / welchen  
 du einen König nennest: *Ecce Rex vester*: Diesen  
 verlässest du der Grausambkeit und Unsinnigkeit seines  
 Volck. *Ecce homo*: Siehe endlich O Jüdisches  
 Volck / diesen Menschen / welcher dein rechtmäßiger  
 König ist / und welchen du vor fünff Tagen dafür er-  
 kennest; siehe du Sohn David / siehe deinen Messias /  
 deinen Heyland; siehe / nach dem du ihm einen so  
 schmähhlichen Scepter und so schmerzliche Cron gege-  
 ben hast / wilt du noch darzu haben / daß das Creutz  
 sein Thron seye.

Hier soll man billich / O meine Seele / Feuer und  
 Thränen vermengen und untereinander mischen: *Je-  
 rem. 4.* *Ut ignis indignatio mea*: das Feuer der Er-  
 zehmung mit den Thränen des Schmerzens: *Ira in  
 indignatione ejus: Psal. 29.* Das Feuer eines rech-  
 tmäßigen gefasten Zorns mit den Thränen eines un-  
 aussprechlichen berührten und betrübten Herzens:  
*Ezech. 6. c.* *Complebo indignationem meam*: Das  
 Feuer der Begierd sich zu rächen (welches alleinig  
 meinem Zorn gnug thun und stillen kan) mit den Thrä-  
 nen einer wahrhaften und ernstlichen Bereuung mei-  
 ner Fehler und Sünden / welche Ursach seynd an allem  
 dem / so sich trauriges und schmerzhaftes in diesem  
 Geheimnuß ereignen wird.

Aber zurück mit der hitzigen Erzehmung / zurück  
 mit dem Feuer der Rachgierigkeit; es ist kein Zeit mehr  
 des



des Zorns/ wir seyn in der Zeit der Thränen/ und der Barmherzigkeit. Tu exurgens misereberis Sion, quia venit tempus miserendi ejus. *Psal. 101.* Du wirst aufstehen und dich über Sion erbarmen/ dann die Zeit ist kommen/ daß du dich ihrer erbarmest. Hinweg auch mit den Schmerken des Zorns und des Mitleydens/ wo keine kindliche Reu darbey ist: dann über mich selbst finde ich Ursach genug/ mich zu erzörnen/ und mein eigenes Ubel bringt mich zum Mitleyden: ach! es seynd meine Sünde / die ich beweinen muß/ dieweilen sie meinen Jesum in diesen so erbärmlichen Stand gesetzt haben; diese meine Sünden haben durch den Mund der Juden und des Pilati ein so erschrockliches Urtheil ausgesprochen.

Der dritte Schmerz der contrition oder der Reu.

**I**ch wolte **GOTT**/ liebste Seelen/ und laßt uns dieses alle sagen/ laßt uns es von Herzen sagen: wolte **GOTT**/ daß der Willen mit dem Verstand übereins stimmete/ und die Reu unserer Herzen dem Licht des Glaubens gemäß wäre; wir sehen die entsetzliche Kennzeichen unserer Sünden in den grausamen und blutigen Wunden unseres leydenten Jesu: wir erkennen ihre Abscheulichkeiten in diesem so jämmerlich verstellten Leib/ und ihre Bosheit in der tieffe seiner Wunden. Ich rede hier ganz kurz ohne Wort-Gepräng und zierliche Umschreibung: wir glauben/ daß der Höchste **GOTT** umb unserer Sünden wegen also erbärmlich tractirt wird/ und wir glauben zugleich/ daß zur Auslöschung solcher Sünden nur einige Buß- Thränen genug seynd/ ja wir glauben/ daß unser geliebte Erlöser auf solche Weis in mitten seiner Schmer-



ken und Peinen getröstet wird: ach! wolte dann Gott/ daß unsere Augen weineten/ unsere Brust vor Schmerzen seuffzete/ und unsere Herzen zerknirscheten in Ansehung dieses so schmerzlichen Schau-spiels/ und in Anhöhrung der Wort: Ecce homo.

Ecce homo: O Sünder/ du bist es/ zu welchem der Höchste GOTT durch den Mund Pilati redet. Wißt du die schwere deiner Sünden erkennen/ so siehe an diesen Menschen; welcher dir sagen wird/ daß weder Engel noch Menschen in alle Ewigkeit die Bosheit der Sünden nicht begreifen können/ weilen selbige unendlich seynd; in deme sie einen unendlichen GOTT beleidigen. Ecce homo: Siehe den Menschen/ welcher dir sagen wird/ daß/ gleich wie er so inniglich liebet was seine Ehr betrifft (indem er seine Hocheit und größe deiner Sünden erkennet) also auch fasset er einen unendlichen Haß gegen diejenige/ welche die Sünden begehen: er wird dir sagen/ daß die Rach auf den Haß erfolget/ und daß dieser gerechte Gott nicht anders kan/ als unbegreifliche Peinen und Plagen wider dich statuiren und vornehmen/ welche du nothwendig ausstehen müßest / so fern dieser Mensch des Schmerzens nicht für deine Sünd genug thätte/ und wann du deine Thränen nicht mit seinem Blut vermischetest: und/ O Sünder! nach allem diesen weinest du noch nicht?

Ecce homo: Siehe den Menschen O Sünder/ dieser ist in einem Stall unter den Thieren gebohren/ damit er deinem Hoffarth vernichte; er ist freywillig arm worden/ deinen Geiz zu vertilgen; er hat seinen Leib also jämmerlich peinigen lassen/ deine fleischliche Gelüsten zu dämpffen; deine Faulheit zu vertreiben/ hat er so viel gearbeitet; deinen Haß und Meyd zu legen/ hat



er dich so sehr geliebet; deinen Fraß zu stillen/ hat er so streng gefastet/ deine Heilheit und andere Sünden abzubüssen/ hat er also gelitten/ wie du da siehest. Wahrhaftig O Sünder/ die Ausreutung deiner Sünden/ ist ein sehr grosses und wichtiges Geschäft; weilen solches dieser Gott der Menschen und Engelen von Ewigkeit her schon beschlossen / mit grosser Mühseligkeit vorgenommen / mit vieler Arbeit continuirt / und jetzt in den grösten Tormenten vollzogen hat: und du O Armer verblendter Sünder/ hast noch keine Forcht und Abscheu darvor.

Ecce homo: Siehe O Sünder/ was hat dieser vermenschte Gott gethan? in dem Stall lage er in der Krippen/ in der Beschneydung vergoffe er sein Blut/ in dem Fluß Jordan ließ er sich mit Wasser tauffen/ in der Wüsten ware er einsamb / in dem Predigen beschäftiget / und sein Gebett war mit Thränen angefüllt/ ja alles was er gethan hat/ das geschah/ damit er deine Sünden austilgete. Und siehe O Sünder/ was thut er nicht auf dem mit Blut-besprengeten und entseßlichen Richt-platz. Siehe allda vollziehet er gänzlich die Vertilgung und Ausreutung deiner Sünden. Und gleichwohl werden deine Sünden niemahlen vertilget werden/ wan du dich nicht mit zerknirschten und bußfertigen Herzen zu ihm gesellest.

O Sünd! wie weit hast du deine Grausambkeit gebracht! ach! niemahlen ist ein so erbärmliche Tragedi oder Trauer-spiel gesehen worden / als dieses / welches wohl mit blutigen Zähren zu beweinen ist; und dennoch will Jesus/ daß man nicht über ihn/ sondern über die Sünde weine/ welche ein Ursach alles übel ist. O Sünd/ wie bist du den Menschen so gemein/ und doch noch so unbekandt! O Sünd/ du Vertilgerin der Gnaden!



den! du Verführerin der Jugend! du Abscheuen des Himmels! du Zweig der Höllen! du unergründliches Meer alles Übels! du Mörder und Scharff-Richter des ewigen Sohns Gottes! O Sünd/ du machest daß ich erstumme/ weilen ich deine unbegreifliche Bosheit mir Worten nicht genug beschreiben kan! O Sünd/ was soll ich doch gedencken/ von deiner verfluchten Abscheulichkeit! die Teuffel selbstn haben keine andere als die Deinige! in der Höll ist kein andere Quaal noch Pein/ als für dich/ der Höchste Gott hat keinen Zorn/ als über dich; jedoch ist alles dieses nichts gegen dem was ich jetzt sagen werde; O Sünde/ du bist es allein die dem Sohn Gottes solches Leiden hat zu bereit.

O Jesu du Sohn des lebendigen Gottes! du untflecktes Lamb! O Mann des Schmerzens! jetzt/ jetzt/ noch diesen Augenblick ergebe ich mich und werffe mich vor dir nieder: Ecce homo: Siehe O Jesu mich sündigen Menschen: der ich noch bis dato verdienstlicher massen das objectum bin aller Tormenten und Straffen deines gerechten Zorns; aber inskünftig werde ich das objectum werden des Mitleydens/ deines/ O Jesu liebeichen Herzens. Ich bins O mein Gott/ der ich gegen dich gesündigtet/ indem ich anstatt deiner die schändliche Creaturen geliebet habe; ich bins/ der ich dich den Viehischen Wollüsten hab nachgesetzt; ich bins/ der ich die Wassen gegen dich ergriffen/ deine Gebott verachtet/ deine liebeiche Anordnung mit Füßen getretten/ und deine Bedrohung verlacht hab/ indem ich meinen unordentlichen Begierden gehorset/ und die Wollüsten gesuchet hab.

Ecce homo: Siehe O mein Jesu/ mich sündigen Menschen vor deinen Füßen liegen/ der ich alle erdenckliche Peinen des ewigen Feuers/ ja tausend Höl-



len selbstnen verdienet hab/ weilen ich meine Sünd und Missethat so offft und vielmahl erneueret. Aber es ist weder ein noch tausend Höllen so mich verwirren; es ist nicht die Forcht der Straffen/ so mich abschreckt von der Sünd; nicht die Gedancken deiner strengen Gerechtigkeit zerknirschen mein Hertz und treiben mir das Wasser aus den Augen/ sondern es ist die Bosheit der Sünd/ welche mir alleinig vor den Augen schwebet/ und deine Gürtigkeit/ O mein Gott/ welche ich so unbesonnener und schändlicher Weis entehret hab; indem ich selbige den bosshafften Welt-kindern und betrüglichen Creaturen hab nachgesetzt.

Ecce homo: Siehe O Jesu mich sündigen Menschen/ O mein Gott/ und verzeihe mir. Siehe/ wie mein Hertz von vielen schmerzlichen Seufftzen ganz aufgeschwollen ist/ und meine Augen von Thränen ganz benetzt: siehe mich sündigen Menschen mit gegen dem Himmel erhobenen Händen vor deiner Majestät auf der Erden liegen; ich begehre mit möglichster Kero und Zerknirschung des Hertzens Verzeihung aller meiner Sünden/ die ich jemahlen mit Gedancken/ Wort und Wercken begangen hab: ich verfluche dieselbige/ weilen ich dadurch deiner Majestät so viele Schmachten angethan habe; ich verfluche sie/ weilen ich deine unendliche Güte dadurch so offft verachtet hab; ich hasse sie/ weilen du sie auch hassest; ich hab einen Grausen darvor/ weilen du sie nicht leiden magst; ich vermaledeye sie/ und verspreche dir unwiederrufflich/ dich auf das vollkommenste zu verehren/ dir zu dienen/ und dir alle Schuldigkeit einer wahren büßenden Seelen zu leisten.

O Mann des Schmerzens! O Jesu/ erbarme dich eines schmerzhaften Menschens: Cor contritum & humilitatum, Deus, non despicias. Ps. 50. Dann



ein demüthiges und zerknirschetes Herz / wie ich  
 du O Gott nicht verwerffen. Weilen aber die  
 Neid / so ich habe ob deiner Beleydigung / und der Hoff  
 und Widerwillen über meine Sünde bey weiten nicht  
 so groß ist / als beyde nach meinem Wunsch seyn solten /  
 so bitte ich dich / O Jesu / deinem Himmlischen Vatter  
 deine Schmerken und Genugthuung aufzuopfern /  
 die Meinigen dardurch zu ersehen und einzubringen.  
 Ware es dann nöthig / O Vatter meines Jesu / daß  
 ich Fuß / Augen / Hand / Blut / Leib und Herz hatte /  
 umb dich darmit zu beleydigen? aber ich hoffe und ge  
 tröste mich / daß ich die Fuß deines liebsten Sohns /  
 welche in dem Blut schwimmen; die von Thränen und  
 Blut aufgeschwollene Augen; die mit Strick und  
 Banden zusammen gebundene Hand / sein Blut / sein  
 Leib und sein Herz Verzehnung erhalten werden allen  
 meinen Sünden / so ich durch die Fuß / durch die Augen /  
 durch die Hand / durch mein Blut / durch meinen Leib  
 und durch mein Herz begangen hab; ich sage durch  
 mein Herz / welches anfangt deinen Sohn zu betrach  
 ten als ein Spectacul der Liebe / damit es ihn ernstlich  
 und inniglich liebe / und durch solches lieben die Unord  
 nung seiner fleischlichen und sündlichen Gemüthsbe  
 wegungen verbessere und ersetze.

### Zweiter Punct.

ECCE HOMO. *Joan. 19.*

Siehe den Menschen / nemblich Jesum als ein  
 Schau-spiel der Liebe.

Lebste Seelen / damit wir diesen Menschen / welchen  
 uns Pilatus vorstellt / lieben wie es sich gebühret / so  
 müssen uns Glaub und Hoffnung zu Hülff kommen /  
 der Glaub erleuchtet uns / die Gottheit in diesem so übel  
 tractir